

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion
der SPD-Landtagsfraktion

betr.: Kurz- bis mittelfristige Verfügbarkeit zusammenhängender Industrieflächen nachhaltig sichern – Flächenangebot zügig ausweiten, Masterplan Industrieflächen strategisch weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Das Saarland soll im Vergleich zu benachbarten Wirtschaftsstandorten noch wettbewerbsfähiger und für Investoren und Unternehmen noch attraktiver werden. Der Wettbewerb um attraktive Unternehmen nimmt europaweit zu, Standortvorteile ergeben sich aus einer Vielzahl von Faktoren. Ein entscheidender Faktor beim Wettbewerb ist die Bereitstellung eines kurz- bis mittelfristig verfügbaren Angebots von großflächig zusammenhängenden Industrieflächen an geeigneten Standorten.

Mit dem von der Landesregierung umgesetzten Masterplan Industrieflächen wurden an vier Standorten in Homburg/Kirkel, Losheim, Tholey und Saarlouis 177 ha vermarktbare Flächen erschlossen. Im Frühjahr 2018 waren davon bereits rd. 150 ha vermarktet. Über 30 Unternehmen konnten somit über alle vier Standorte hinweg angesiedelt werden. An den Masterplan-Standorten stehen folglich nur noch ca. 27 ha vermarktbare Flächen zur Verfügung. Eine Verknappung des Flächenangebotes wäre kein gutes Signal für eine weitere Ansiedlung interessierter, investitionsbereiter Unternehmen aus aller Welt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Industriestandorts Saarland würde dadurch erheblich behindert. Um national wie international wettbewerbsfähig zu bleiben, muss das Angebot an großflächigen Industrieflächen daher zeitnah aufgestockt werden. Sinnvolle Ansiedlungen dürfen nicht an fehlenden Flächen scheitern. Grundsätzliches Ziel muss es sein, dass der Flächenbedarf und das -angebot unter Berücksichtigung des Potenzials und der Aktivierbarkeit kurz- bis mittelfristig aufeinander ausrichtbar sind.

Der Landtag des Saarlandes fordert die Landesregierung auf,

1. möglichst noch in 2018 eine Handlungsoption zur Sicherung der kurz- bis mittelfristigen Verfügbarkeit größerer Industrie- und Gewerbeflächen zu erstellen und dazu geeignete Standorte zu identifizieren.
2. den notwendigen Prozess für Planung und Bodenordnung schnellstmöglich einzuleiten und voranzubringen.
3. grundsätzlich alle notwendigen Schritte zur Realisierung eines neuen „Masterplan Industrieflächen II“ forciert anzugehen.

B e g r ü n d u n g:

Erfolgt mündlich.